

Netzwerk der UNESCO-assozierten Schulen Jahresbericht / Schuljahr 2017/2018

Name der Schule

Rudolf Steiner Schule Basel

Name und Vorname der Person, die den Bericht geschrieben hat:

Dieter Schaffner

Datum:

13.12.2018

1. Während des letzten Schuljahrs engagierte sich unsere Schule bei...

Das MorgenLand Projekt

Was im Jahr 2018 passiert ist

Die Wasserbar

Die aus recycletem Material hergestellte Wasserbar wurde zwischen Mai und Juli 2018 von einer Gruppe SchülerInnen gebaut mit dem Ziel, im Eingangsfoyer der Schule gesunde, selbst hergestellte Wassergetränke ohne energieintensive Herstellung und Anfahrt in Mehrweg-Gefäßen anzubieten.

Ersatz für unökologische Formen des Trinkens.

Die Wasserbar bietet ebenfalls den Rahmen für ein Vortragsprogramm:

28. August 2018: Besuch von Timo Weber, Leiter Abfallprävention, Amt für Umwelt und Energie, BS

Vortrag zum Thema Plastik im Meer, oder was kann mit Plastikabfällen, die im Rhein landen, passieren.

Work in progress...die Bar muss sich weiter entwickeln und der Eingangsbereich dauerhaft umgestaltet werden.

2. Während des nächsten Schuljahrs legt unsere Schule den thematischen Schwerpunkt auf...

Geplant für 2019, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Education 21, die folgende Projekte finanziell unterstützt:

Weitere Vorträge, über u.a. Wasserversorgung, erneuerbare Energiequellen und Ernährung in Zeiten von Klimawandel und Bevölkerungswachstum. Das Ziel ist hier, den SchülerInnen die Notwendigkeit von fruchtbarem Land, saubere Gewässer, Abfallvermeidung und erneuerbaren Energiequellen bewusst zu machen und mögliche Konsequenzen unserer Konsumgewohnheiten auf Wasser, Erde und Luft thematisieren. Die Vorträge richten sich an SchülerInnen und Lehrpersonen der 9. bis 12. Klassen, wie auch an interessierte Eltern und ermöglichen dem Publikum, Personen, Projekte und Unternehmen kennenzulernen, die sich erfinderisch und optimistisch den heutigen Herausforderungen stellen.

Selbsversorgungsgärten

Die Selbstversorgungsgärten sind praxisorientiert. Die SchülerInnen lernen, wie man auf ca. 500m² möglichst viele essbare Pflanzen anbaut, gleichzeitig die Bodenqualität verbessert und im Hinblick auf Trockenperioden Wasser speichert.

Hiermit möchten wir das „Empowerment“ der TeilnehmerInn fördern, insbesondere die Aneignung von Wissen und handwerklichen Fähigkeiten, die für den Anbau eines Selbstversorgungsgartens erforderlich sind. Dieses Projekt fördert ebenfalls das Verständnis der Schule als ein Ort wo gelernt wird, das eigene Umfeld aktiv zu gestalten und Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Die gemeinsame Verarbeitung, die Zubereitung und der Konsum der selbst gepflanzten Lebensmittel verankern die gewonnen Erkenntnisse durch positive Gemeinschaftserlebnisse. Wenn das Label "MorgenLand" auf dem Tagesmenu der Schulkantine auftaucht, bewirkt das eine positive Identifikation und wird so zur nachhaltigen Erfahrung.

Wie ist das Projekt in den Unterricht eingebettet, wie wirkt es sich auf die Schule und Umfeld aus?

Sozialkunde: 9. und 10. Schuljahr: u.a. Lebensmittelverschwendung (Ursachen, Folgen, Bekämpfung), Energieproblematik, neue gesellschaftliche Bewegungen, die sich für Nachhaltigkeit in verschiedenen Bereichen engagieren.

Geographie: 10. Schuljahr: Klimawandel (Mechanismus, Ursache, Folgen, Bekämpfung); 11. Schuljahr: Globalisierung, Abbau und Recycling von Rohstoffen, Herausforderungen der Energieproduktion und Rebound-Effekt, Entwicklung und Formen der Landwirtschaft; 12. Schuljahr: Die Grenzen des Wachstums, Ökologischer Fussabdruck und Biokapazität, Ökobilanzen, externe Kosten, Tragödie der Allmende, Instrumente für mehr Nachhaltigkeit, Ökozid.

Kochen: Ernährung als klimabeeinflussender Faktor ist Thema im Kochunterricht bzw. Klimaschutz durch veränderten Ernährungsstil, wird im Kochunterricht angeregt, indem wir ausschliesslich vegetarische Gerichte, mit Biologischen - und Demeter- Produkten, zubereiten.

Ausserdem: unterrichtsgestützte Praktika in Wald und Landwirtschaft im 9e Schuljahr.

3. Unsere Schule ist der Ansicht, dass ihr Engagement als assoziierte UNESCO-Schule zu den folgenden Zielen für nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) beiträgt...



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und Wohlergehen fördern
Die Selbstversorgungsgärten als Modell von anern aufgegriffen werden können.



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
Weil die Wasserbar dazu anregt, sorgfältig mit Rohstoffreserven umzugehen



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

Weil die Selbstversorgungsgärten auf einem durch Familiengärten kontaminierten toten Boden wieder verlebendigen.